

Jugend-Klimapreis

Schüler_innen verstehen die Gefahren der Atomenergie – jetzt für 2024 anmelden!

Bericht von Anna Weinbauer

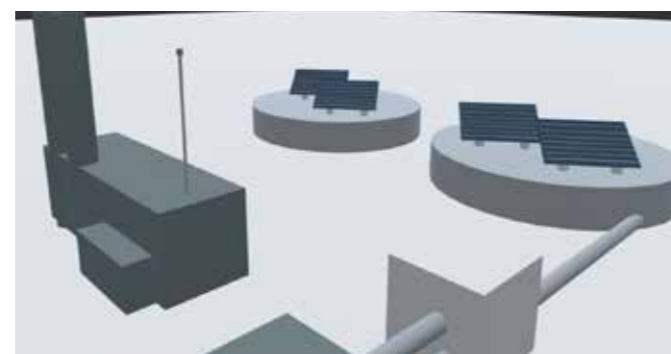
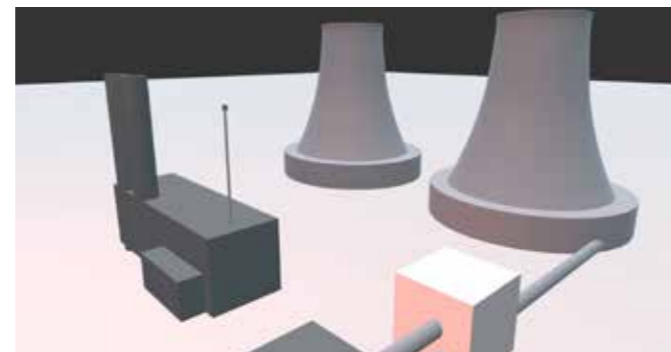
Mit vielgestaltigen Projekten beteiligten sich Schülerinnen und Schüler aus ganz Oberösterreich am Jugend-Klimapreis 2023 von atomstopp_atomkraftfrei leben! Damit hat der atomstopp_Klimapreis seinen Zweck genau erfüllt: Dass sich junge Menschen die Gefahren der Atomstromproduktion vergegenwärtigen

Im vergangenen Schuljahr wurde der Jugend-Klimapreis bereits zum 2. Mal ausgeschrieben. 11 unterschiedliche Projekte von 4 Schulen aus ganz Oberösterreich wurden eingereicht. Schüler_innen der **Mittelschule St. Georgen an der Gusen** gestalteten eine 3-D-Animation [1], einen Podcast, in denen die Gefahren eines AKWs dargestellt werden [zu hören auf www.atomstopp.at/radio in Sendung #93], sowie eine Broschüre [2], die einen Überblick über das Thema Atomenergie gibt.

"Der atomstopp_Klimapreis bot meinen Schüler_innen eine tolle Gelegenheit, sich durch eigene Recherchen mit den Auswirkungen der Atomkraft auseinanderzusetzen. Gleichzeitig vertieften sie ihr Verständnis für erneuerbare Energieträger und nachhaltige Lösungen." Eva Leinmüller, Lehrerin MS St. Georgen

und sich mit Alternativen beschäftigen. Denn Jugendliche kennen die Super-GAUs von Tschernobyl 1986 und Fukushima 2011 bestenfalls aus Erzählungen.

Im Schuljahr 2023/24 wird der atomstopp_Jugend-Klimapreis erneut ausgeschrieben, die Anmeldung ist ab sofort möglich.



[1] 3 D-Animation von Stefan, Michael, Matthias, Alexander und Philipp der MS St. Georgen an der Gusen: Für sie besteht die größte Gefahr der Atomkraft im möglichen Super-GAU. Ihr Lösungsvorschlag: Stromsparen, sich gegen den Bau neuer AKWs einsetzen und Strom klimafreundlich gewinnen. In ihrer Animation zeigen sie das so: Die Kühltürme des AKW verschwinden und an ihre Stelle rücken Photovoltaik-Module.



[2] Broschüre von Maximilian und Edin, MS St. Georgen



Schülerinnen und Schüler der Mittelschule St. Georgen an der Gusen mit Herbert Stoiber von atomstopp_atomkraftfrei leben! bei der Preisübergabe im Juli 2023

Hiroshima, Tschernobyl und Fukushima; muss man angesichts der zahlreichen Atommeiler in Europa nicht ständig Angst davor haben, dass wieder etwas passiert? Diese Frage lässt uns über die Zukunft der Energieversorgung nachdenken. Als „Schöne neue Welt“ würden wir einen Planeten bezeichnen, auf dem man Atomenergie durch andere Energieformen ersetzt, was nicht nur unsere Ängste besänftigen, sondern auch die Umwelt mehr schützen würde.

Da man ja nicht weiß wo der Atommüll hinkommt, ist es unverständlich, warum man Atomkraft als „Grün“ bezeichnen kann. Doch in der aktuellen Klimakrise wird in der EU gerade wieder auf Atomkraftwerke gesetzt. Das ist aber wiederum nicht gut, da es gefährlich sein kann. Der Krieg in der Ukraine zeigt das, da in der Nähe von Atomkraftwerken geschossen wird und es zu Explosionen kommen kann. [...]

[3] "Atomstopp - Ein Appell" von Nelia, Lukas und Lisa, MS Gramastetten

Ausgezeichnete Projekte entwickelten auch die **Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Gramastetten** (am Titelfoto auf Seite 8 links oben): Ein Werkstück aus Holz mit durchgestrichenem Strahlensymbol, einen eindringlichen Appell [3] und ein Bild, das ein deutliches "Nein zu Atomkraft" darstellt [4].

Weitere Einreichungen aus Gramastetten: ein fantasievolles Bild und eine besonders kreative Science-Fiction-Erzählung, sowie eine Faktensammlung über Atomkraft.



[4] Bild "Nein zu Atomkraft" von Ina-Anna, Aline, Hannah und Melissa, MS Gramastetten



Bastian Blindhofer,
**Schüler der Sport-
MS Schwanenstadt**
(am Foto mit Herbert
Stoiber, atomstopp
und seinem Lehrer

Johannes März), verfasste ein Gedicht,
in dem er sich mit den Gefahren der
Atomstromproduktion auseinandersetzt.

[...] Es wird auf unserer Erd zuheiß
drum schmilzt das ganze Arktiseis
Es gibt keinen Wohnort für Eisbären
aber die brauchen einen fairen
und wichtig ist nur der Strompreis
Man tuts mit Kernkraft probieren
doch kann dabei immer was passieren
Brennstäbe schmelzen zu Klumpen zusammen
Schutzzaune muss man in Böden rammen
und es wäre gut wenn wir mal agieren

Die vierte prämierte Schule war die **HLBLA St. Florian**. Eine Klasse hatte sich im vergangenen Schuljahr intensiv mit dem Thema Biomeiler auseinandergesetzt und diesem einen Atommeiler gegenübergestellt. Sie werden ihren Preis – einen Ausflug in das zum Glück nie in Betrieb gegangene AKW Zwentendorf – in diesem Schuljahr einlösen.

Übrigens: Auch im Schuljahr 2023/24 wird der atomstopp_Klimapreis wieder ausgeschrieben, die Anmeldung ist ab sofort möglich!

Das wäre genau das richtige Projekt für Dich, für Ihre Schüler_innen, Ihre Tochter, Ihren Sohn, Ihre Enkelkinder? Dann Infos einfach weitergeben – oder gleich anmelden!



atomstopp_Jugend-Klimapreis 2024 – jetzt anmelden!

- für alle jungen Menschen ab der 8. Schulstufe
- aktive, kritische und zeitgemäße Beschäftigung mit Atomkraft im Zeichen der Klimakrise, den Gefahren der Atomstromproduktion und den vielen möglichen Alternativen
- für Schülerinnen und Schüler, aber auch andere Jugendgruppen und Einzelpersonen
- tolle Preise zu gewinnen + Goodie-Bag für jede Einsendung
- Einreichschluss: Mai 2024, Preisvergabe: Juni 2024
- Anmeldung und Fragen: post@atomstopp.at

Alle Infos auf: www.atomstopp.at/jugendklimapreis



Auf Ihre Spende kommt es an!

Der Verein atomstopp_atomkraftfrei leben! trägt seit 2007 das österreichische Spendengütesiegel. Damit haben Sie als Spender_in die geprüfte Garantie, dass wir mit Ihren Spendengeldern sorgsam umgehen. Jährlich wird die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung des Vereins von einer unabhängigen Wirtschaftsprüferin kontrolliert und die Verwendung der Spenden kritisch hinterfragt. Damit können Sie sicher sein: Ihre Spende kommt an!

Spenden absetzbar

Spenden an atomstopp können außerdem steuerlich abgesetzt werden. Wenn Sie Ihr Geburtsdatum bekanntgeben bzw. uns früher bekanntgegeben haben, sowie Vor- und Zuname angeben (diese Daten bitte im Zahlschein ausfüllen bzw. beim E-Banking im Verwendungszweck eintragen) wird bis auf Ihren Widerruf (so lange, bis Sie uns bekanntgeben, dass dies nicht mehr geschehen soll) die gesamte Jahresspende von der Steuer abgesetzt. Das Finanzamt wird dazu bis Ende Februar des Folgejahres über die gesamten Jahresspenden informiert und berücksichtigt diese automatisch steuermindernd.



Im Sinne der Datenschutzgrundverordnung 2018 (DSGVO) verpflichten wir uns, jegliche von Ihnen übermittelten Daten ausschließlich für den gewidmeten Zweck zu verwenden.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde nach den Bestimmungen des Vereinsgesetzes erstellt. Er liegt im Vereinsbüro zur Einsichtnahme auf. Eine detaillierte Aufstellung der Finanzdaten (Mittelherkunft und Mittelverwendung) wird jährlich nach Freigabe durch die unabhängige Wirtschaftsprüfung auf www.atomstopp.at veröffentlicht.

Rückfragen an: ✉ post@atomstopp.at

Danke für Ihre Unterstützung!